

NDB-Artikel

Reicke, Ilse Schriftstellerin, Frauenrechtlerin, * 4.7.1893 Berlin, † 14.1.1989 Fürth.

Genealogie

V →Georg (1863–1923), Dr. iur., 1901-03 Reg.rat im Reichsversicherungsamt, Konsistorialrat, Justitiar b. Konsistorium d. Prov. Brandenburg, 1903-39 Zweiter Bgm. v. B., Schriftst. (s. DBJ V; Killy; Berlin. Lb. VII), S d. →Rudolf (1835–1905), Bibliothekar, Kant-Forscher (beide s. Altpreuß. Biogr. II), u. d. Emilie Bohn;

M Sabine Kolscher, Porträtmalerin;

Ov →Emil (1865–1950), Dr. phil., Archivar u. Hist., Pirckheimer-Forscher (s. L);

Vt →Siegfried (1897–1972), Dr. iur., 1933 Prof. f. Rechtsgesch., Kirchenrecht u. Zivilrecht in Königsberg, 1936 in Marburg, 1941 in B., 1949 o. Prof. in Heidelberg, Rektor 1957, seit 1962 Präs. d. Heidelberger Ak. d. Wiss., Mitgl. d. Preuß. Ak. d. Wiss., Vf. v. „Das dt. Spital u. sein Recht im MA“, 1932, Nachdr. 1970 (s. L);

- ♂ Berlin 1915 (∞ 1935) →Hans v. Hülsen (1890–1968), Schriftst. (s. NDB IX);

3 T.

Leben

R. schloß ihr Studium der Philosophie, Geschichte und Germanistik in Berlin, Heidelberg und Greifswald 1915 mit der Promotion zum Dr. phil. in Berlin ab. Bis 1919 arbeitete sie als Dozentin an der Berliner Lessing-Hochschule und journalistisch als Kriegsberichterstatteerin an der Ostfront für verschiedene Zeitungen. 1919-21 war sie Leiterin der in Berlin-Charlottenburg erscheinenden „Neuen Frauen-Zeitung“, der ersten täglich erscheinenden Zeitung für Frauen in Deutschland. Später war sie Herausgeberin der Jugendzeitschrift „Mutter und Kinderland“ sowie der Jahrbücher „Wir sind jung“ und „Herzblättchens Zeitvertreib“; diese Arbeiten dienten nach ihrer Scheidung u. a. dem Lebensunterhalt für sie und ihre drei Töchter. Der gemäßigten bürgerlichen Frauenbewegung nahestehend, entfaltete R. eine umfangreiche Vortragstätigkeit und schrieb zahlreiche Romane und Essays, welche die gesellschaftliche Stellung der modernen Frau zum Thema hatten. Außerdem war sie in Organisationen der Frauenbewegung tätig, u. a. als 2. Vorsitzende des Stadtverbandes Berliner Frauenvereine und als Delegierte auf dem Internationalen Frauenkongreß 1925 in Washington, 1926 in Paris und 1929 in Berlin. Mit allen wichtigen Vertreterinnen der dt. Frauenbewegung persönlich bekannt, würdigte sie viele in „Portraits“ (u. a.: Die gr. Frauen d. Weimarer

Rep., 1984). Nach 1933 unterstützte sie Gertrud Bäumer (1873–1954) in der Schriftleitung der führenden Zeitschrift der bürgerlichen Frauenbewegung in Deutschland, „Die Frau“, die aufgrund ihrer politisch unkritischen Haltung bis 1944 erscheinen konnte. Dank ihrer bedingten Distanz zum Nationalsozialismus war R. auch nach Kriegsende im Berliner Frauenbund 1945 e. V. und dem Dt. Frauenrat ein gern gesehener Gast. Auch ihr literarisches Werk, das sie bis ins hohe Alter fortsetzte, fand weiterhin ein interessiertes Publikum.

Werke

Weitere W Psycholog. Probleme dichter. Schaffens, Diss. Berlin 1915;

Frauenbewegung u. -

erziehung, 1921;

Das junge Mädchen, Ein Buch d. Lebensgestaltung, 1924, ⁶1927;

Die Frauenbewegung, Ein geschichtl. Überblick, 1929;

Berühmte Frauen d. Weltgesch., 1931;

Das tätige Herz, Ein Lb. Hedwig Heyls, 1938;

Gesch. d. Friedensgedankens, 1951;

Bertha v. Suttner, Ein Lb., 1952.

Literatur

Rhdb.;

Unsere Zeit in 77 Frauenbildnissen, o. J. (*P*);

Kosch, Lit.-Lex.³;

Killy;

- *zu Emil*:

Rhdb.;

F. Bock, in: Mitt. d. Ver. f. Gesch. d. Stadt Nürnberg;

Ch. Götte, Kurzinventar d. Nachlasses v. E. R. (1865-1950) z. Ed. v. Willibald Pirckheimers Briefwechsel, 1977;

Rhdb.;

Berühmte Nürnberger;

Altpreuß. Biogr. II;

W. Leesch, Die dt. Archivare 1500-1945, II, 1992;

Stadtlex. Nürnberg;

- *zu Siegfried:*

FS f. S. R. z. 70. Geb.tag, hg. v. M. Kaser u. a., 1967;

Kürschner, Gel.-Kal. 1970;

W. Hartkopf, Die Berliner Ak. d. Wiss., 1992.

Autor

Sabine Hering

Empfohlene Zitierweise

, „Reicke, Ilse“, in: Neue Deutsche Biographie 21 (2003), S. 324
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
